

L00415 Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, [19. 1. 1895?]

„Lieber Richard. Kömen Sie in die Loge
NR. EILF, I. Stock links.

War nichts „andres zu bekömen. –

Hoffe, zur Repartirung, dafs mein Bruder u Schwägerin mitkömen.

5 Die Loge hab ich. –

Nachher sind wir, dh. Sie, Qualle, „Schwefter u Salten ‘u ich’ zusāmen. Bitte
dringend keine Elegance.

Herzlich Ihr

Arthur

10 (Ich gehe fchwarzes SACCO.)
Vielleicht doch SMOKING

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am [19. 1. 1895?] in Wien
Erhalt durch Richard Beer-Hofmann im Zeitraum [19. 1. 1895 – 23. 1. 1895?] **Ort fehlend**

♥ YCGL, MSS 31.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 327 Zeichen
Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

📦 Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Herausgegeben von Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 71.

⁴ *Repartirung*] Aufteilung (der Kosten)

⁷ *Elegance*] Das Korrespondenzstück ist undatiert, die Hinweise sind spärlich. Der Umstand, dass Schnitzler das Reglement zur Kleidungswahl bestimmt, deutet auf eine von ihm organisierte Festlichkeit. Naheliegend ist dafür der 19. 1. 1895, jener Tag, an dem in der Zeitung steht, dass *Liebelei* zur Aufführung am *Burgtheater* angenommen worden ist. An diesem Abend trafen sich die Genannten – ohne Willy Sandrock, dafür aber mit Robert Nhil. Grund für die Loge im Theater wäre dann wiederum, dass am selben Abend Josef Giampietro in der Premiere von *Die Kameraden* seine Rolle als Nachahmung von Schnitzler anlegte.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, [19. 1. 1895?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00415.html> (Stand 14. Februar 2026)